

Impressionen vom 1. Musikfestival der Schulstiftung an der Heimschule Lender vom 9. bis 10. November 2007

In den letzten Jahren bildeten das Theaterfestival und die Teilnahme am Projekt „Euroscola“ des Europaparlaments in Straßburg Gelegenheiten dafür, dass sich Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Stiftungsschulen mit den Lehrkräften der Fächer Deutsch und Geschichte/Gemeinschaftskunde begegnen konnten.

Am 9. und 10. November wurde diese Reihe der Begegnungen mit dem Musikfestival der Stiftungsschulen fortgesetzt. Nach fast einem Jahr Vorlauf konnten sich Kolleginnen und Kollegen der Musikfachschaften am Freitagabend im Rahmen einer Fortbildung im Seminar St. Pirmin austauschen und Kontakte knüpfen.

Am Samstag eröffneten dann um 9h30 in der Heimkirche Stiftungsdirektor Scherer, StD Rohrer und der Schulleiter der Heimschule Lender, OStD Dr. Müller das Musikfestival. Bis in den frühen Abend hinein führten die Musiker und Sänger der Stiftungsschulen in Kirche und Aula ein Programm auf, das hohe Qualität in ganz unterschiedlichen Stilrichtungen bot. Die Aufführenden waren zugleich auch Zuhörende und das mit großem Jubel über die Vorträge. Um 17h30 endete das Festival wieder in der Heimkirche mit dem gemeinsamen Kanon "All praise to thee, my God". Ein ausführlicher Rückblick ist für das nächste FORUM-Schulstiftung geplant.

Stefan Gönzheimer

Begrüßungsansprache von Stiftungsdirektor Dietfried Scherer:

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

es ist ein ganz besonderes Ereignis, was uns heute hier zusammenführt. Erstmals treffen sich Schülerinnen und Schüler der Stiftungsschulen zu einem Musikfestival. Aber nicht nur das Ereignis ist etwas Besonderes, auch Ihr seid etwas Besonderes. Ihr seid Schülerinnen und Schüler: das ist noch nichts Besonderes, aber Ihr seid Schülerinnen und Schüler an Freien Schulen, Ihr seid Schülerinnen und Schüler einer katholischen Schule. Ihr seid alle Schülerinnen und Schüler von Stiftungsschulen der Erzdiözese Freiburg. All diese Schulen haben ein eigenes Profil, eine eigene Atmosphäre. Eure Eltern oder Ihr habt Euch aus freien Stücken dazu entschieden, diese Schule zu wählen. Zum Profil der Schulen der Schulstiftung gehört es, dass nicht nur eine ausgezeichnete fachliche Ausbildung für einen Beruf vermittelt werden soll, sondern dass all das, was zum Menschen gehört und was den Menschen zum Menschen macht, im Blick ist und eine Rolle spielt, und nicht nur das, was vordergründig unmittelbar nützlich ist. Wenn wir in der Menschheitsgeschichte ganz weit zurückgehen, wird jedem klar, dass die Steinzeitmenschen jagen mussten, um ihr Überleben zu sichern. Wes-



*Big-Band St. Raphael-
Gymn. Heidelberg*



*Eröffnung in der
Heimkirche*



*Ritter Rost aus
Mannheim*

*Streicherklasse aus
Ettenheim*



*Die gefüllte Aula der
Heimschule Lender*

*Chor der
St. Ursula-Schulen Villingen*



halb aber haben sie eines Tages begonnen zu singen? Das Singen und die Musik dienen keinem unmittelbaren Zweck und doch kommt es tief aus dem Menschen und gehört zum Menschen. Die Musik verbindet uns mit dem Himmel, und insofern ist es ein schönes Zeichen, dass unsere Eröffnungsveranstaltung hier in der Kapelle der Heimschule stattfindet. Die Theologen wissen, dass man mit Aussagen über den Himmel vorsichtig sein muss und dass man eher sagen kann, wie er nicht ist. Ich bin recht sicher, dass im Himmel keine Reden gehalten werden, aber er wird von dem erfüllt sein, was uns im Erleben von Musik bewegt.

Von fast allen Stiftungsschulen, von Mannheim bis Freiburg und Sigmaringen sind Chöre und Instrumentalmusiker gekommen, sodass über 600 Musiker ein buntes Festival feiern können. Ein Festival, in dem klassische Musik, moderne Musik, Pop, geistliche Musik und Eigenkompositionen aufgeführt werden; ein Festival mit Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt, zwischen Anfängern und Profis, zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern. Die Musiklehrerinnen und -lehrer haben bereits im Rahmen dieses Festivals eine hochkarätige Fachfortbildung besuchen können und bis spät in die Nacht Fachgespräche geführt, die dafür sorgen, dass Impulse von einer Schule zur anderen weiter gegeben werden können.

Alle eint im gemeinsamen Tun die Freude, in der Weltsprache Musik eine Brücke zum Anderen zu schlagen, die unabhängig ist von all dem, was uns sonst unterscheidet. Neues kennen zu lernen ist die Chance eines Festivals.

Eine Veranstaltung dieser Größe ist eine Herausforderung an die Organisatoren und vor allem sehr viel Arbeit! Wir treffen uns hier an einem Samstag, der sonst zum Freizeitbereich gehört. Ich möchte deswegen allen, die zum Gelingen dieses Festivals beigetragen haben, ein ganz herzliches Dankeschön sagen. Stellvertretend gilt mein Dank allen Musiklehrerinnen und Musiklehrern an den Schulen, die dieses Festival erst möglich gemacht haben. Namentlich möchte ich Herrn StD Rohrer von der Heimschule Lender nennen, der die Vortorgorganisation maßgeblich bewältigt hat und Herrn StD Dr. Gönzheimer, der auf Stiftungsebene die Fäden zusammengehalten hat.

Bei einem Musikfestival darf nicht zuviel geredet werden! Deswegen schließe ich hier; das Singen und Musizieren könnt Ihr viel besser! Deswegen: allen ein herzliches Dankeschön für das Kommen und viel Freude am gemeinsamen Musizieren!